

Koschminer Zeitung

und Anzeiger für die Städte Borek und Pogorzela

mit der Beilage: Amtliches Kreisblatt für den Kreis Koschmin

Die Koschminer Zeitung erscheint Mittwoch und Sonnabend, das „Amtliche Kreisblatt“ als Beilage jeden Sonnabend. Der Bezugspreis durch die Post oder unsere Geschäftsstelle vierteljährlich 1,20 Mark, durch den Briefträger frei ins Haus 1,38 Mark. Einzelne Nummer 10 Pfg.



Anzeigen werden mit 15 Pfg., im Reklameteil mit 30 Pfg., im Amtlichen Kreisblatt mit 25 Pfg. für die kleine Zeile oder deren Raum berechnet und bis Dienstag oder Freitag vormittags 9 Uhr erbeten. Annoncen-Annahme für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen.

Fernsprech-Anschluß
Nummer 34

Verantwortlicher Redakteur Bruno Schachschneider in Koschmin Druck und Verlag von Hermann Tuch in Koschmin

Telegramm-Adresse:
Zeitung Koschmin

Deutsches Reich.

— **Die Kaisermanöver.** Der Manöverplan ist jetzt bekannt geworden. Eine rote, angreifende Armee, die unter dem Oberkommando des Prinzen Friedrich Luitpold steht, ist im Greifswalder Bodden gelandet und marschiert landeinwärts, man könnte meinen, auf Berlin zu. Die blaue Armee, die Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz befehligt, wehrt den Einfall ab. Man kann glauben, daß der roten lediglich eine aggressive, der blauen lediglich eine defensive Aufgabe zufalle. Leicht kann sich aber das Blatt wenden. Blau kann energische Vorstöße unternehmen, die Oberhand gewinnen, wodurch Rot in die unbehaglichste Situation käme, da die Armee die See im Rücken hat. Blau, das seine Streitkräfte erst in gute Position zu bringen sucht, begnügte sich am ersten Tage damit, den roten Vormarsch aufzuhalten. Es war das um so leichter, als die roten Truppen viele Wälder zu durchqueren hatten. Für eine kleine, zur Verteidigung bestimmte Macht war es in dem Terrain daher leicht, Fuß zu fassen und dem Gegner viel Schaden zu bereiten. Man griff auf der blauen Seite zu allerlei List. Da Rot sein Luftschiff abgeschickt hatte, um die Stärke und die Stellung der feindlichen blauen Truppen zu erkunden, täuschte man die beobachtenden Luftschiffer in der Weise, daß man lange Schützengraben aushob und die Köpfe der Soldaten durch Steine darstellte. Durch die Schatten der Steine wurde der Eindruck hervorgerufen, als ob wirklich die Gräben durch Soldaten besetzt waren, selbst die Feldstecher versagten den Beobachtern im Luftschiff einen zuverlässigen Dienst. Der etappenweise Rückzug der blauen Truppen vollzog sich in geordneter und durchaus zweckentsprechender Weise. Heute Dienstag wird Generalfeldmarschall von der Goltz zum Angriff vorgehen, denn bis heute ist das Gardekorps, das schwierige Marsche zu machen hatte, vollzählig zur Stelle, so daß der Vorstoß mit ganzer Kraft unternommen werden kann. Luftschiffe und Aeroplane traten zu Erkundungszwecken gleich von Anfang an in Tätigkeit. Der Kaiser wohnte von morgens 6 Uhr an den Manövern bei. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Erbprinz sowie die im großherzoglichen Schlosse wohnhaften Fürstlichkeiten und die in der Stadt einquartierten hohen militärischen u. zivil-würdenträger begaben sich in Automobilen von Neustrelitz aus ebenfalls ins Manövergelände.

— **Das Ende der Herbstmanöver unserer Flotte.** Mit Anfang dieser Woche haben die Herbstmanöver der deutschen Flotte ihr Ende erreicht, die Geschwader sind nach Kiel und Wilhelmshaven abgedampft. Ein Eingreifen der Flotte in die Kaisermanöver, denen der Gedanke einer feindlichen Küstenlandung im Greifswalder Bodden zugrunde liegt, wird also nicht stattfinden. Tatsache dagegen ist, daß die Dispositionen für den zweiten Teil der Flottenübungen vollständig geändert wurden; die Uebungen, die ursprünglich in der Danziger Bucht ihren Abschluß finden sollten, endeten im äußersten Westen der Ostsee.

— **Die bayrischen Manöver.** Die diesjährigen Manöver des 1. und 3. Armeekorps sind insofern von besonderer Bedeutung, als sie erstmals in gemeinsamen großen Manövern gegen einander enden. Derartige große Operationen zwischen zwei Korps haben in Bayern seit dem Jahre 1891 nicht mehr stattgefunden. Damals fanden sich das 1. und 2. Korps unter der Leitung des Prinzen Leopold bei Röhrmoos im Kriegsspiel gegenüber; ein 3. Korps bestand damals noch nicht in Bayern. Den Manövern wohnten Prinzregent Luitpold und der Kaiser bei.

— **Kaiser und Kyffhäuser-Bund.** Auf das Guldigungs-telegramm der am Sonntag abgehaltenen Tagung des Kyffhäuser-Bundes an den Kaiser dankte der Monarch in warmen Worten. Das Telegramm schloß mit den Worten: „Mögen die in den Landeskriegerverbänden vereinigten alten und jungen Kameraden in ihrer Treue zu Kaiser und Reich nie wanken und Meines besonderen Kaiserlichen Wohlwollens stets versichert sein.“

— **Der dritte deutsche Städtetag,** der in Bosen zusammentrat und von ungefähr 500 Delegierten besucht ist, nahm am Montag nach vorausgegangenem Begrüßungsabend seine eigentlichen Beratungen auf. Oberbürgermeister Kirchener-Berlin eröffnete die Tagung mit einer Ansprache, die nach dem Hinweis auf den rostlosen Kampf um die

Ostmark in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich gipfelte. Nach einem Bericht des Vorstandes über die Kreditverhältnisse der deutschen Städte nahm der Städtetag zur Frage der Arbeitslosenversicherung Stellung.

— **Der Kaiser und Zeppelin.** Die von einem Teil der Presse verbreitete Meldung, der Kaiser werde anlässlich des Flugs der „Schwaben“ von Gotha nach Berlin Gelegenheit nehmen, das Zeppelin-Luftschiff eingehend zu besichtigen, war von vornherein ungläubhaft. Die Fahrt Gotha-Berlin, die inzwischen auch umgekehrt in tadelloser Weise zurückgelegt worden ist, war ein rein geschäftliches Unternehmen; für den Hof lag keine Veranlassung vor, einen offiziellen Charakter anzunehmen. Graf Zeppelin hat seit langem keine Fahrten mehr gemacht, sondern ist mit Studien beschäftigt, die zum großen Teil den Vorarbeiten für die bekannte Nordpolexpedition gelten.

— **Säuglingsfürsorge.** In Gegenwart der Kaiserin, seiner Protektorin, trat der Internationale Kongreß für Säuglingsfürsorge im Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes zu Berlin zu seiner dritten Jahresversammlung zusammen. Nach Begrüßung der Herrscherin und nach Ueberreichung der goldenen Kongreßmedaille an sie, begann die Verhandlung. Der Präsident, Erbprinz zu Hohenzollern-Langenburg, dankte der Kaiserin für die Uebernahme des Protektorats und brachte ein Hoch auf das Kaiserpaar aus. Der preussische Minister des Innern v. Dallwitz, der auch namens des Reichslanzlers sprach, wies auf die hohe Kindersterblichkeit im deutschen Reiche hin; sie ist eine Folge der zunehmenden Industrialisierung, die auch das weibliche Element mehr und mehr in den Bann ziehe, zum Schaden des Haushalts und der Familie. Glücklicherweise seien Staats- und Gemeindebehörden im Verein mit privaten Institutionen bestrebt, dem Uebelstande zu steuern, und die Kaiserin selbst habe hier in hochherzigster Weise den rechten Weg gewiesen. Dank dieser rührigen Fürsorge gehe die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre jetzt zurück. In Preußen von 1905 bis 1909 um 22 Prozent. Hoffentlich trage auch der Berliner Kongreß dazu bei, in engem Zusammenschluß und in edlem Wettbewerb der Nationen das schöne Werk des Säuglingschutzes weiter zu fördern. Dann kamen die einzelnen Vertreter der auswärtigen Staaten zu Worte.

— **Einfuhr gefrorenen Fleisches.** Die deutsche Regierung hat den schweizerischen Bundesrat um Auskunft ersucht über die Erfahrungen, die die Schweiz bisher mit der Einfuhr von gefrorenem, überseeischen, insbesondere argentinischen Fleisch gemacht hat. Der Bundesrat wird der deutschen Regierung demnächst seine Antwort übermitteln.

Frankreich.

Die Feuerungskrawalle haben auch die Hauptstadt Paris ergriffen. Im Arbeiterviertel Belleville kam es zu ernstlichen Ausschreitungen auf Betreiben eines italienischen Anarchisten, der verhaftet und ausgewiesen wurde. In dem Wokelorte Bont a Mousson kam es zu so heftigen Ausschreitungen, daß Polizisten und Dragoner eingreifen mußten. Die Soldaten wurden durch Steinwürfe verletzt, 15 Mädelshörer verhaftet. In Charleville gingen eine Eskadron Dragoner und Gendarmen mit blanken Waffen gegen die Menge vor. Viele junge Leute und Frauen stürzten sich vor die Pferde. Zwei Reiter wurden zu Boden gerissen. Es wurde beschlossen, einen Generalstreik von 24 Stunden zu veranstalten.

Locale und Kreis-Nachrichten.

Koschmin, den 12. September 1911.

× **Vom Stadtparlament.** Eine, die Interessen der gesamten Bürgerschaft tief berührende Frage wird am morgigen Tage in der Stadtvorordneten-Versammlung beraten werden. Der erste Punkt der um 5 Uhr beginnenden Sitzung betrifft den Bau eines Wasserwerks und Kanalisation; dem folgen noch: Verkauf eines Grundstückes an den Kreis zum Bau eines Krankenhauses und Beschaffung eines Nivellements, Lage- und Bebauungs- bzw. Fluchtlinienplanes. Wir wollen nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß die Sitzung öffentlich ist und daß jedem Bürger das Recht des Zuhörens frei steht.

× **Kreisaustragung-Sitzung.** In der am gestrigen Montag stattgefundenen Kreisaustragung wurden Beschlüsse über folgende Sachen gefaßt: Die Verwaltungsstreitigkeiten der Akerbürger Lorenz Wirtacki und Josef Przepierzynski in Pogorzela wider die dortige Jagdgenossenschaft sowie der An siedler Simon Hermsmeier, Wilhelm Bobe und Adolf Binden in Elisenhof wider Se. Durchlaucht den Prinzen Wilhelm zu Stolberg-Bernigerode wegen Wildschadenersatzes wurden kostenpflichtig abgewiesen. — In der Verwaltungs-Streitigkeit des Josef Golinski in Koschmin poln. Hausland wider den Distriktskommissar in Koschmin wegen Aufhebung einer wasserpolizeilichen Verfügung wurde örtliche Beweiserhebung beschlossen. — In der Verwaltungs-Streitigkeit des Distriktskommissars hier, wider den Bauunternehmer Gulcz in Balfow wurde entschieden, dem Beklagten den Gewerbebetrieb als Bauleiter zu unterjagen. — In der Verwaltungs-Streitigkeit der Polizei-Verwaltung in Koschmin wider den Gewerbeschreiber Poddann in Koschmin wegen Unterjagung seines Gewerbebetriebes wurde das Verfahren ausgesetzt, nachdem der erschiene Vertreter des Beklagten erklärt hatte, daß letzterer das Gewerbe vorgestern abgemeldet habe. — Eine Entscheidung in dem sühneamtlichen Vermittlungsverfahren zwischen den Armenverbänden Koschmin und Wielowies wurde nicht getroffen und auch ein Sühneveruch nicht angeregt, weil zu dem Termine ein Vertreter des Armenverbandes Wielowies nicht erschienen war. — Der Einspruch des Magistrats in Pogorzela gegen die Veranlagung zur Kreisumlagesteuer wurde abgewiesen. — Die Wahl des Gemeindevorstehers Dzierla in Galeswo wurde bestätigt, der Wahl des Schöffen Baryjel die Bestätigung versagt. — Zur Errichtung eines Dampffessels in dem Volkereigebäude zu Wiesenfeld wurde dem Volkereibesitzer Fuchs die Genehmigung erteilt, desgleichen der Firma Busza & Co. in Pogorzela zur Anlage eines Dampffessels in der früheren Lewin'schen Ziegelei zu Pogorzela. — Der Witwe Pieprzicka in Alt-Obra wurde zum Fortbetriebe der Gastwirtschaft in dem umgebauten Gasthause ebenfalls Genehmigung erteilt. — Die Armenpflege-Beschwerden der Franziska Kostuj in Balfow und Julie Wolniewicz in Slosow wurden abgewiesen, dagegen für die Organistenwitwe Gornicka in Mokronos eine Armen-Unterstützung von monatlich neun Mark und freie Wohnung festgesetzt. — Der Baubehördensantrag des Jakob Kulinski in Anislaw wurde abgelehnt. — Auf Antrag des Magistrats in Jaroschin wurde der Handelsmann Adolf Guphrat in Koschmin verpflichtet, zu den Unterhaltungskosten für seinen geisteskranken Sohn Eduard, monatlich 10 Mark beizutragen. — Ein zwischen dem Eisenbahnfiskus und der Gemeinde Wiesenfeld abgeschlossener Grundstücks-Kaufvertrag wurde genehmigt.

× **Waterländischer Frauen-Verein.** Am 8. d. Mts. hat Frau Landrat Albrecht als die jetzige Vorsitzende, im Saale des Kreishauses die erste Vorstandssitzung abgehalten. Beschlissen wurde, zum Besten des Vereins im November d. J. eine Wohltätigkeitsveranstaltung abzuhalten. Die näheren Einleitungen hierfür sollen in nächster Zeit getroffen werden. Am Sonnabend besichtigte Frau Landrat das Kinderheim in Pogorzela, auch wurde hierbei gleichzeitig eine Sitzung des dortigen Abteilungsvorstandes abgehalten. In Pogorzela soll auch ein Konzert oder eine Theatervorstellung zum Besten des Vereins veranstaltet werden.

× **Einen Ausflug** unternahm am vergangenen Freitag der hiesige evangelische Frauen- und Jungfrauenverein unter Leitung des Herrn Pfarrer Krlt und unter überaus großer Beteiligung. Fünf feillich geschmückte Leiterwagen und eine Reihe von Privatfuhrwerken führten vom Marthastift aus die Teilnehmer hinaus in den sonnigen, stillen Herbsttag. Gegen 4 Uhr war man am Ziel, dem herrlichen Eichen- und Buchenwald der Prinzlich Turn- und Larisschen Forst bei Deutsch-Koschmin. Nachdem man sich bei der fürstlichen Jagdhütte durch Kuchen und Kaffee gestärkt hatte, wanderte die Mehrzahl der Teilnehmer unter dem Gesange von Liedern in den Wald. Bei fröhlichem Spiel verging die Zeit nur zu schnell; mit der sinkenden Sonne verließ die Gesellschaft den Wald und begab sich nach dem steinernen Gasthaus in Deutsch-Koschmin, wo sie wie immer vorzüglich aufgenommen wurde. Erst um 1/11 Uhr konnte man sich von der gastlichen Stätte trennen und gelangte um 12 Uhr nach einer herrlichen Mondscheinfahrt froh und erfrischt daheim an.